

7.2.3 Checkliste zur Planung und Umsetzung von Hitzeschutz in ambulanten Pflegediensten (Maßnahme K 04/O 05 im Hitzeaktionsplan Brandenburg)

Titel	
STRUKTUR	
Verantwortliche Personen für die Koordinierung benannt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ für die Entwicklung von Hitzeschutzmaßnahmen in der Pflege- und Betreuungspraxis unter Anforderungen der mobilen Pflege und Betreuung 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ für die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen (siehe Maßnahmenkatalog 1 bis 11 in K 04/O 05) 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Entsprechende Erfahrungen des Personals aus vorangegangenen Sommern sind ausgewertet	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ intern ist routinemäßig das Thema Hitze (Vorgaben zum Vorgehen und einschlägige Symptome der hitzebedingten Beeinträchtigungen von den zu Pflegenden) in Standardkommunikationskanälen (z. B. Dienstübergaben) etabliert 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationen zum Hitzeschutz mit externen Personen (z. B. Ärzteschaft, Krankenhäuser, Einrichtungen der Rehabilitation, Praxen der Gesundheitsberufe (wie Physio-/Ergotherapie, Logopädie, Podologie etc.) und freiwilligem Hilfenetz eingeleitet 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Schulungsbedarf zum Hitzeschutz beim Personal ermittelt sowie einschlägiges (Nach-) Schulungskonzept für die Teilnahme bekannt und geplant	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
VORBEREITUNG	
Newsletter des DWD für Pflegeeinrichtungen (inkludiert ambulante Pflegedienste) jeweils für die Region abonniert und Hitzevorinformationen aktiviert	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Pflegeassessment gefährdeter Pflegebedürftige im Einvernehmen bzw. auch mit deren Bezugspersonen durchgeführt Erfassung der Pflegesituation anhand bspw. folgender Faktoren: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bettlägerigkeit oder eingeschränkte Beweglichkeit ▪ dekompenzierte chronische Erkrankung ▪ starkes Übergewicht oder Mangelernährung ▪ Mentale Störungen mit fehlender Kompetenz für situationsangepasstes Verhalten ▪ Alleinstehende mit erhöhtem Hilfebedarf ▪ Ungünstige Raumsituation (z. B. nur südseitige Ausrichtung der Zimmer mit ständiger direkter Sonneneinstrahlung, Dachgeschoss mit schlechter Isolierung etc.) ▪ Einnahme einer großen Anzahl verschiedener Arzneimittel/Wirkstoffe als Indikator für die (haus-)ärztliche Überprüfung 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen

Informationsmaterialien für die Betroffenen, deren Angehörige und weitere Bezugspersonen, ggf. aufbereitet, verteilt	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Tourenplanung – wenn möglich – prioritär nach besonders gefährdeten zu Pflegenden in Hitzeperioden organisiert	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Personalsituation und -planung unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzes für den Hitzeschutz vorbereitet	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ insbesondere die Urlaubsplanung in den Sommermonaten erfasst und den personellen Mehrbedarf (Vertretungspersonal) vorab festgestellt 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
AKUTPHASE (Management der extremen Hitze in der Pflegepraxis)	
Management von Akutereignissen (siehe Punkte 1 bis 11 in der Maßnahme K 04/O 05) adaptiert für ambulante Pflege-/und Betreuungsdienste	
Beratung der mobilen zu Pflegenden zur Selbstvorsorge <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie den Körper zu kühlen (z. B. der oberen und unteren Extremitäten mit lauwarmem Wasser in einer Waschschüssel), Aktivitäten in die Morgen- und Abendstunden zu verlagern, Lüftungsverhalten anzupassen sowie bei der Verschattung behilflich zu sein etc.) ▪ Vorhandensein von Kopfbedeckung und von Sonnenschutzcreme erfragen ▪ leichtes Essen (ggf. Rezepte) und z. B. Einkaufshilfen im Hilfe-/Kooperationsnetz empfehlen 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Trinkverhalten anregen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befähigung/Motivation zur Flüssigkeitsaufnahme (ggf. Trinkplan gemeinsam erarbeiten und – wenn möglich – Angehörige/Bezugspersonen einbeziehen) ▪ Dokumentation der Trinkmenge und -häufigkeit bei Klient:innen initiieren, die gefährdet sind, eine Instabilisierung der Pflegesituation oder eine hitzebedingte Gesundheitsbeeinträchtigung/Hitzeerkrankung zu erleiden 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Beratung zur schnellen Verderblichkeit von Lebensmitteln an heißen Tagen und zur Aufbewahrung/Lagerung (z. B. von Obst, Gemüsesorten)	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Liste von Notfallkontaktpersonen (aus dem Kreis der Familie, Freunde, Nachbarn, behandelnde Ärztin oder behandelnder Arzt) im Einvernehmen aktualisieren	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Empfehlungen zur Kontrolle der Raumtemperatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ wie Thermometer anschaffen, sofern nicht vorhanden und auf Aufenthaltsbereiche in der Wohnung mit direkter Sonneneinstrahlung hinweisen, ggf. Aufenthaltsplan mit Raumwechsel über den Tag verteilt innerhalb der Wohnung initiieren 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Besuche während heißer Tage in Haus- und Facharztpraxen beratend vorbereiten <ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. mit einer aktuellen Liste aller verschriebenen und eingenommenen Medikamente (ggf. auch Nahrungsergänzungsmittel bzw. Diätvorschriften), um bei dem Auftreten erster Anzeichen für hitzebedingte Beeinträchtigungen, eine schnelle ärztliche Entscheidung über die weitere Vorgehensweise einzuleiten 	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen

EVALUATION	
Listen der Gefährdeten für die potenzielle Instabilisierung der Pflegesituation sowie der aktuell an der Hitzeexposition Erkrankten ausgewertet	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Akzeptanz der Maßnahmen, die im Einvernehmen und in der Beratungssituation mit den zu Pflegenden umgesetzt wurden, dokumentiert wie auch die Hindernisse	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen
Berichtswesen intern eingeführt	<input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/> noch offen